

Zwei Drittel der Patienten wünschen sich eine digitale Rechnung von ihrem Arzt



• Viele Privatkrankenversicherte möchten Arztrechnungen digital empfangen, diese online prüfen und anschließend ohne viel Aufwand an ihren Versicherer weiterleiten. Die meisten Ärzte sehen die digitale Abrechnung jedoch noch immer skeptisch. • Eine Studie im Auftrag von AXA und CompuGroup Medical Deutschland AG (CGM) zeigt, wie groß die Lücke zwischen Anspruch und Wirklichkeit im digitalen Gesundheitsmarkt oftmals noch ist. Sie stellt aber auch fest, welches Angebot Ärzte und Patienten überzeugt: die elektronische Patientenakte.

Privatkrankenversicherte wünschen sich zunehmend die Möglichkeit eines digitalen Rechnungsmanagements: eine repräsentative Umfrage des Meinungsforschungsinstituts forsa unter 1009 Privatkrankenversicherten hat ergeben, dass 64 Prozent der Befragten das Einreichen von Arztrechnungen bei ihrem Krankenversicherer per Brief für umständlich halten. Beinahe drei Viertel (74 Prozent) der Versicherten wollen ihre Belege gern digital zu ihrem Versicherer senden. Im Idealfall haben sie diese zuvor bereits online von ihrem Arzt erhalten – das wünschen sich 62 Prozent der Befragten. Von den zusätzlich von forsa befragten 100 Allgemeinärzten können sich indes lediglich 23 Prozent vorstellen, für ihre PKV-Patienten erbrachte Leistungen digital abzurechnen.

Die von AXA und CGM initiierte Umfrage zeigt, dass vor allem jüngere Versicherungsnehmer den Komfort des zeit- und ortsunabhängigen Rechnungsmanagements einfordern: 85 Prozent der befragten 18- bis 29-Jährigen und 83 Prozent der 30- bis 44-Jährigen wollen ihre Rechnungen gern digital bei ihrer Krankenversicherung einreichen.

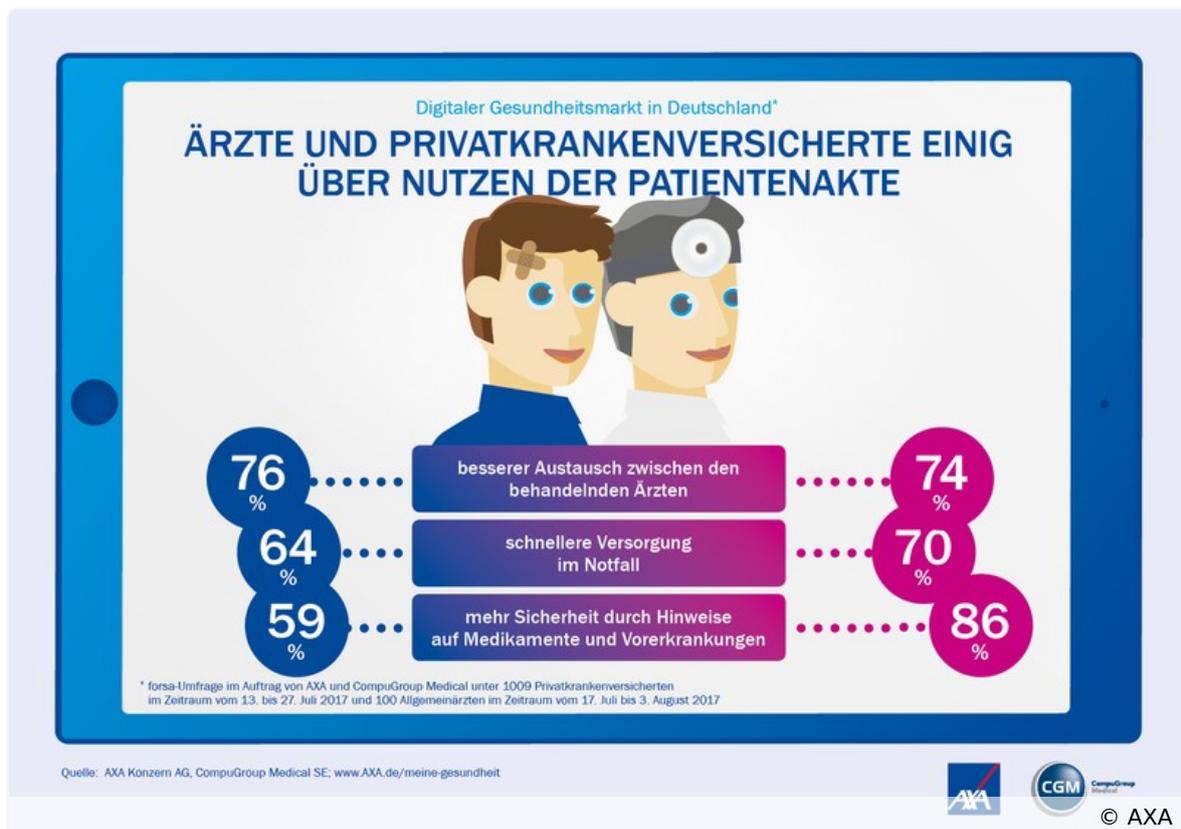
„Mit dem Älterwerden dieser Versicherten und dem Nachrücken weiterer junger, digital-affiner Versicherungsnehmer, steigt sukzessive auch die Gesamtzahl der Menschen, die sich digitale

Leistungen im Gesundheitswesen wünschen und diese auch immer stärker erwarten“, sagt Klaus Dombke, Leiter Strategisches Leistungs- und Gesundheitsmanagement bei AXA.

Als aktuell einziger Versicherer im PKV-Markt bietet das Unternehmen seinen Kunden mit dem ePortal „Meine Gesundheit von AXA“ ein vollständig digitales Rechnungsmanagement an. Seit Einführung des Angebots im Mai 2016 wurden mehr als 315.000 Vorgänge komplett digital bearbeitet. Möglich wird die papierlose Abrechnung für die Versicherten von AXA auch deshalb, weil das ePortal bereits von mehr als 4.200 Ärzten mit CGM-Software genutzt wird. Das führende eHealth-Unternehmen hatte „Meine Gesundheit von AXA“ gemeinsam mit AXA entwickelt.

„Die Digitalisierung des Gesundheitswesens ist unumkehrbar“

„Die im ePortal angemeldeten Ärzte, die unter anderem das digitale Rechnungsmanagement bereits nutzen, sind Vorreiter der zukunftsorientierten Weiterentwicklung unseres Gesundheitswesens. Dass sich aber erst rund ein Viertel der Ärzte unserer Umfrage wünscht, PKV-Patienten digital abzurechnen, zeigt, dass zwischen Anspruch und Wirklichkeit im digitalen Gesundheitsmarkt noch eine große Lücke klafft“, sagt Jens Dommel, General Manager Business Unit LIFE bei CGM. „Wir sind aber überzeugt davon, dass diese Lücke in Zukunft kleiner werden wird. Die Digitalisierung des Gesundheitswesens ist unumkehrbar. Mit Angeboten wie ‚Meine Gesundheit von AXA‘ ermöglichen wir Ärzten deshalb bereits heute eine sichere Vernetzung mit digital affinen Privatpatienten und bieten ihnen die Chance, sich und ihre Praxis als Vorreiter im Einsatz digitaler Angebote zu positionieren. Letztlich empfehlen wir allen Gesundheitsdienstleistern, sich mit den Anforderungen der Patienten an ein modernes Gesundheitsmanagement zu beschäftigen und sich beispielsweise möglichst frühzeitig an die Telematikinfrastruktur anbinden zu lassen.“



Digitalisierung würde Anzahl offener Rechnungen reduzieren

Die Studie widmete sich auch der Frage, wie zeitnah Ärzte und Patienten Rechnungen erstellen bzw. prüfen und an den Versicherer weiterleiten. Ärzte rechnen demnach ihre Leistungen für privat krankenversicherte Patienten in der Regel nur einmal im Monat (32 Prozent) oder einmal im Quartal (48 Prozent) ab. Die Hälfte der befragten Versicherten (50 Prozent) sammelt eingehende Arztrechnungen zunächst und reicht diese erst dann ein, wenn ein bestimmter Betrag, im Durchschnitt 619 €, erreicht ist. Elf Prozent leiten Rechnungen in einem bestimmten Rhythmus, z. B. monatlich, weiter. Die Ergebnisse zeigen auch, dass das digitale Rechnungsmanagement helfen kann, offene Rechnungen zu reduzieren: 38 Prozent derjenigen, die Belege erst nach Erreichen eines bestimmten Betrags oder in einem bestimmten Rhythmus einreichen, würden ihre Rechnungen nach eigener Aussage immer sofort prüfen und weiterleiten, wenn dies digital möglich wäre. Auch hier gilt: je jünger, desto online affiner: Fast die Hälfte (49 Prozent) der 18- bis 29-jährigen würde ihr derzeitiges Verhalten ändern und Rechnungen sofort bearbeiten.

Elektronische Patientenakte überzeugt Ärzte und Patienten

Befragt zu verschiedenen digitalen Angeboten sehen die Studienteilnehmer ein besonders großes Potenzial in der elektronischen Patientenakte: 76 Prozent der Versicherten und 74 Prozent der Ärzte glauben, dass durch die Einführung der digitalen Patientenakte ein besserer Austausch zwischen den Ärzten stattfindet. Auf eine schnellere Versorgung im Notfall hoffen 64 Prozent der Versicherten und 70 Prozent der Mediziner. Mehr Patienten- bzw. Entscheidungssicherheit durch Hinweise auf Medikamente oder Vorerkrankungen prognostizieren 59 Prozent der Versicherungsnehmer und 86 Prozent der Ärzte.

„Diese positiven Ergebnisse bestätigen uns in dem Schritt, den wir kürzlich mit der Bereitstellung einer elektronischen Patientenakte im ePortal ‚Meine Gesundheit von AXA‘ für unsere Kunden gegangen sind“, erklärt Klaus Dombke. „Nun hat jeder unserer krankenvollversicherten Kunden die Möglichkeit, über das ePortal kostenfrei auf seine eigene digitale Akte zuzugreifen. Aktuell können unsere Kunden hier eigenständig ihre Dokumente einstellen, verwalten und archivieren. Künftig wird es auch möglich sein, vom Arzt hochgeladene Dateien einzusehen, vorausgesetzt der Versicherte hat seinem Arzt den Zugang zur Akte gewährt. Die Kunden können somit ihre ganz private digitale Gesundheitsakte anlegen, in der alle persönlichen und medizinischen Dokumente sowie auch Notfalldaten sicher abgelegt und jederzeit greifbar sind.“

Ab 2019, wenn die gesetzlichen Voraussetzungen für die elektronische Patientenakte in der Telematikinfrastruktur (TI) erfüllt sind, haben Ärzte dann die Möglichkeit, medizinische Daten nach der Freigabe durch den Patienten in die vollintegrierte, elektronische Patientenakte – die CGM LIFE Gesundheitsakte – zu überführen und über die TI anderen Leistungserbringern zur Verfügung zu stellen. Mit der Bereitstellung dieses Services unterstreichen AXA und CGM einmal mehr ihren Anspruch, bei der Entwicklung digitaler Angebote für den Gesundheitsmarkt neue Standards zu setzen. Die gemeinsam entwickelte Plattform ist für die Nutzung durch alle Privatkrankenversicherungen ausgelegt und bietet Lösungen für vollversicherte Kunden, aber auch Beihilfeergänzungsversicherte. Erst kürzlich hatten zwei weitere Private Krankenversicherungen bekanntgegeben, das ePortal ihren Versicherten zugänglich zu machen.

Über die Studie

Die vom Versicherer AXA und dem eHealth-Unternehmen CompuGroup Medical (CGM) beauftragten Umfragen wurde vom Meinungsforschungsinstitut forsa im Zeitraum vom 13. bis 27. Juli 2017 (1009 Privatkrankenversicherte) sowie vom 17. Juli bis 3. August 2017 (100 Allgemeinärzte) durchgeführt. Die Befragung der zufällig ausgewählten 1009 Privatkrankenversicherten in Deutschland erfolgte mithilfe des bevölkerungsrepräsentativen Befragungspanels forsa.Omninet. Die Befragung der per Zufallsverfahren ausgewählten 100 niedergelassenen Ärzte in Deutschland wurde mithilfe computergestützter Telefoninterviews (C.A.T.I.) umgesetzt. Grundlage für beide Erhebungen waren strukturierte Fragebögen mit offenen sowie geschlossenen Fragen. Ziel der Studie war es, auf Grundlage der Erhebungsergebnisse valide Zielgruppensaussagen bezüglich der Akzeptanz bestimmter digitaler Angebote (z. B. digitales Rechnungsmanagement, elektronische Patientenakte etc.) im deutschen Gesundheitswesen abzuleiten sowie das Verhalten der Zielgruppen im Zusammenhang mit bestimmten Tätigkeiten (z. B. Nutzung digitaler Angebote, Rechnungserstellung bzw. Rechnungsprüfung und -weiterleitung etc.) zu untersuchen.

„Meine Gesundheit von AXA“

Das ePortal „Meine Gesundheit von AXA“ wurde in einem Joint Venture des Versicherungsunternehmens AXA und des eHealth-Unternehmens CompuGroup Medical (CGM) entwickelt und steht den Kunden beider Unternehmen seit Mai 2016 zur Verfügung. Es ermöglicht erstmals im deutschen PKV-Markt die digitale Vernetzung von Ärzten, krankenvollversicherten Patienten sowie privaten Krankenversicherern. Das Angebot vereinfacht die Prozesse zwischen allen Beteiligten und bietet erstmals die Möglichkeit, alle Abrechnungsprozesse digital und komplett papierlos durchzuführen. Für ein modernes Gesundheitsmanagement bietet das ePortal noch zahlreiche weitere Features wie Online-Funktionen zur Arzt-, Krankenhaus- und Sanitätshausuche, Terminvereinbarung, Familienmanagement, Direktüberweisungsservice, elektronische Patientenakte, Medikamentenmanager und individuelle Gesundheitsnachrichten. Aktuell wird das Angebot von mehr als 53.000 registrierten Versicherten von AXA sowie mehr als 4.200 Ärzten mit CGM-Software genutzt. (Stand August 2017)

CGM SE

CompuGroup Medical ist eines der führenden eHealth-Unternehmen weltweit und erwirtschaftet einen Jahresumsatz von über 550 Mio. Euro. Seine Softwareprodukte zur Unterstützung aller ärztlichen und organisatorischen Tätigkeiten in Arztpraxen, Apotheken, Laboren und Krankenhäusern, seine Informationsdienstleistungen für alle Beteiligten im Gesundheitswesen und seine webbasierten persönlichen Gesundheitsakten dienen einem sichereren und effizienteren Gesundheitswesen. Grundlage der CompuGroup Medical Leistungen ist die einzigartige Kundenbasis mit etwa 400.000 Ärzten, Zahnärzten, Apothekern und sonstigen Leistungserbringern in ambulanten und stationären Einrichtungen. Mit eigenen Standorten in 19 Ländern und Produkten in über 40 Ländern weltweit ist CompuGroup Medical das eHealth-Unternehmen mit einer der größten Reichweiten unter Leistungserbringern. Rund 4.300 hochqualifizierte Mitarbeiter stehen für nachhaltige Lösungen bei ständig wachsenden Anforderungen im Gesundheitswesen.

Pressekontakt:

Isa Hesener
Telefon: 0 22 1 / 1 48 - 22413
Fax: 0 22 1 / 1 48 - 44-22413
E-Mail: isa.hesener@axa.de

Unternehmen

AXA Konzern AG
Colonia - Allee 10 - 20
51067 Köln

Internet: www.AXA.de

Über AXA Konzern AG

Der AXA Konzern zählt mit Beitragseinnahmen von 10,7 Mrd. Euro (2016) und 9.217 Mitarbeitern zu den führenden Versicherungs- und Finanzdienstleistungsgruppen in Deutschland. Das Unternehmen bietet ganzheitliche Lösungen in den Bereichen private und betriebliche Vorsorge, Krankenversicherungen, Schaden- und Unfallversicherungen sowie Vermögensmanagement an. Alles Denken und Handeln des Unternehmens geht vom Kunden und seinen Bedürfnissen aus. Die AXA Deutschland ist Teil der AXA Gruppe, einem der weltweit führenden Versicherungsunternehmen und Vermögensmanager mit 166.000 Mitarbeitern und Vermittlern sowie 107 Millionen Kunden in 64 Ländern. Im Geschäftsjahr 2016 erzielte die AXA Gruppe einen Umsatz von 100,2 Mrd. Euro und ein operatives Ergebnis (Underlying Earnings) von 5,7 Mrd. Euro nach Steuern. Das verwaltete Vermögen (Assets under Management) der AXA Gruppe hatte Ende 2016 ein Volumen von 1,43 Billionen Euro.

Pressekontakt:

Jürgen Veit
Telefon: 0 261 / 8000-1521
Fax: 0 261 / 8000-1770
E-Mail: juergen.veit@cgm.com

Unternehmen

CompuGroup Medical Deutschland AG
Maria Trost 21
56070 Koblenz

Internet: www.cgm.de